

# STADTVERWALTUNG FÜRSTENFELDBRUCK

## Beschlussvorlage Nr. 3034/2023

### 12. öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Kultur- und Werkausschusses

Betreff/Sach-antragsnr.	SA-Nr. 124/2020-2026; Georg Jakobs, Andreas Lohde, Klaus Wollenberg; Antrag auf Einrichtung einer Abteilung "Militärhistorie" im Museum Fürstfeldbruck			
TOP - Nr.		Vorlagenstatus	öffentlich	
AZ:		Erstelldatum	31.05.2023	
Verfasser	Kink, Barbara, Dr.	Zuständiges Amt	Amt 1	
Sachgebiet	15 Bibliothek, Museum, Archiv	Abzeichnung OB:		
		Abzeichnung 2./ 3. Bgm:		
Beratungsfolge		Zuständigkeit	Datum	Ö-Status
1	Kultur- und Werkausschuss	Entscheidung	05.07.2023	Ö
2	Kultur- und Werkausschuss	Kenntnisnahme	15.11.2023	Ö

Anlagen:	Einstufung der Komplexität von Ausstellungen; Budgetierung von Ausstellungsprojekten; Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen Bayern
----------	---

### **Beschlussvorschlag:**

Der Kultur- und Werkausschuss nimmt die Ausführungen des Museums zur Kenntnis.

Referent/in	Klemenz, Dr. / C		Ja/Nein/Kenntnis	
Referent/in	Jäger / SPD		Ja/Nein/Kenntnis	
Referent/in		Wollenberg, Prof	Ja/Nein/Kenntnis	
Referent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	
Klimarelevanz				
Umweltauswirkungen				
Finanzielle Auswirkungen			Ja	
Haushaltsmittel stehen zur Verfügung			Nein	€
Aufwand/Ertrag lt. Beschlussvorschlag				€
Aufwand/Ertrag der Gesamtmaßnahme				€
Folgekosten				€

### Sachvortrag:

Der Antrag zur Schaffung einer eigenen militärhistorischen Abteilung im Museum Fürstenfeldbruck wirft komplexe Überlegungen auf.

Aus Sicht der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern macht die Militärgeschichte im Museum Fürstenfeldbruck nur dann Sinn, wenn sie inhaltlich mit der Ortsgeschichte verknüpft werden kann und Militärgeschichte als Bestandteil eines größeren Narrativs verstanden wird. Eine eigene militärgeschichtliche Abteilung wird daher als problematisch eingeschätzt, auch wegen der fehlenden Zielgruppenanalyse, also der Frage: Wie sehr interessieren sich Besucher:innen des primär kunst- und kulturhistorisch ausgerichteten Museums für Militärgeschichte?

Voraussetzung für die Schaffung einer neuen Abteilung und richtungsweisend für den Projektverlauf ist in jedem Fall eine realistische Kostenschätzung. Folgende Kosten würden hierfür schätzungsweise anfallen:

Für die Stelle eine(r) Militärhistoriker:in bei einer Einstufung von EG13/3 wäre ein Gesamtbetrag von jährlich **88.663,08 Euro** zu veranschlagen.

Die Landesstelle für Nichtstaatliche Museen erstellt für die Umsetzung einer neuen musealen Abteilung verschiedene Szenarien. Als „Kostenkorridore“ werden je nach Ausstattung von mindestens **1.000 bis 3.000,- Euro pro m<sup>2</sup>** (siehe Anhang) kalkuliert. Der Quadratmeterpreis hängt von verschiedenen Variablen (z.B. Medieneinsatz) ab.

Die Museumsleitung lehnt es deshalb ab, gegenüber dem Bundesministerium für Verteidigung pro forma die Existenz einer militärhistorischen Abteilung zu bestätigen, die es de facto nicht gibt. Mit Schreiben vom 31.10.2022 hatte das Verteidigungsministerium ausdrücklich betont, dass die Abgabe von Material der Bundeswehr nur an eine existierende, nicht jedoch an eine lediglich geplante Einrichtung erfolgen kann.

Die Verwaltung schlägt wiederholt vor, zum derzeitigen Stand der Dinge – und dies auch im Hinblick auf den Finanzkonsolidierungsplan und der Entwicklung der Konversion des Fliegerhorsts – von der Intention des Antrags Abstand zu nehmen.